



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gründung von St. Raphael.

Gründung von St. Raphael.

Von Br. Isidor, R. M. M.

St. Raphael ist die jüngste Außenstation der Hauptstation Centocow. Sie gehört eigentlich zu Lourdes, einer Missionsstation in East Griqualand, wurde auch vom dortigen Missionar ins Leben gerufen, wird aber von Centocow aus besorgt, weil der Missionar von Lourdes drei Stunden zu reiten hätte, während das Plateau von hier aus in einer Stunde zu erreichen ist.

So eine Außenstation ist immer eine nicht kleine Errungenschaft; erstens braucht es lange, bis man Erlaubnis von der Regierung bekommt, sich ansässig zu machen; zweitens alle die verschiedenen Sekten, welche im ganzen Land sich schon ausgebreitet haben, machen nicht wenig Schwierigkeiten; auch die Häuptlinge oder Vorsteher der Eingeborenenstämme können oft ein großes Hindernis sein, ferner besteht ein Gesetz, nach welchem solch eine Stelle mindestens drei englische Meilen von einem andern entfernt sein muß. Das alles muß überwunden werden, bevor man anfangen kann, eine Schule oder ein Kirchlein zu bauen, welches wiederum seine Schwierigkeiten hat, gerade so wie in dem vorliegenden Falle.

Da kein Fahrweg da ist, mußte der Superior von Lourdes bei der Außenverwaltung nachsuchen, daß selbe ihm erlaube, das Baumaterial per Bahn dorthin zu befördern. Das Bahngleise geht ganz nahe an der Stelle vorbei.

Es war darum von großem Vorteil, es auf offenem Felde abladen zu dürfen, da keine Haltestation in der Nähe ist. Nach langem Hin- und Herschreiben wurde es erlaubt und so ist endlich die Zeit gekommen, wo die Hütte fertig stand und eröffnet werden konnte. Am Tage der Eröffnung regnete es morgens. Daher kam vom benachbarten Lourdes nur der Superior. Ein Bruder war schon tags zuvor gekommen.

Die Weihe wurde vom Superior von Centocow vorgenommen. Nach derselben war die hl. Messe und nachher wurde ein kleiner Schmaus veranstaltet, denn wenn der nicht stattfindet, ist's bei den Schwarzen keine Feierlichkeit. „St Raphael“ ist in einer sehr bevölkerten Gegend gelegen und es ist somit gute Hoffnung vorhanden, daß von hier aus das Reich Gottes sich ausbreiten werde. Jetzt reitet alle Dienstage ein Priester dahin um die hl. Messe zu lesen und Unterricht zu geben.

